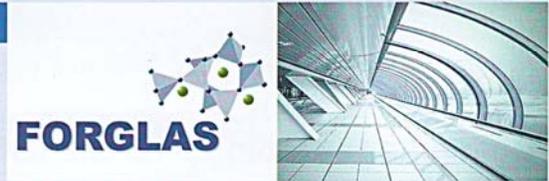


Cluster Neue Werkstoffe

Glasmaterialien für Gebäudetechnik

- Verbundforschung bieten Mehrwert für KMUs
- Abschlusskolloquium des Bayerischen Forschungsverbundes FORGLAS
- Europäisches Forschungsprojekt HarWin nutzt Ergebnisse aus FORGLAS



Der klassische Werkstoff Glas bietet ein hohes Innovationspotenzial für anwendungsspezifische Entwicklungen. Besonders eindrucksvoll lässt sich dies anhand des bayerischen Forschungsverbundes FORGLAS zeigen. In diesem Vorhaben wurde in den letzten drei Jahren auf den Bereichen neue Gläser und Verarbeitungstechnologien, Glashalbzeuge für das Licht- und Wärmemanagement sowie Querschnittsthemen wie Langzeitstabilität und Analytik geforscht. Gefördert wurde der Verbund, bestehend aus 13 Unternehmen und fünf bayerischen Forschungsinstituten, mit rund 2,2 Millionen Euro. Welchen Herausforderungen sich die Industrie im Segment energieeffizienter Materialien stellen muss und welche Ergebnisse aus FORGLAS resultieren, stand im Mittelpunkt des diesjährigen Abschlusskolloquiums „Glasmaterialien für eine energieeffiziente Gebäudetechnik“ am 16. Januar 2013 in Nürnberg. Rund 80 Experten entlang der Wertschöpfungskette Glas nutzten die Gelegenheit, um sich u. a. über neue Materialien und deren Anwendungsfelder zu informieren und zu diskutieren.

Gleich zu Beginn zeigte der gemeinschaftliche Vortrag der vier Industriepartner

Füller Glastechnologie, Sigmund Lindner Eckart und Franken Maxit Mauermörtel, wie wichtig die Verbundforschung ist. Hierbei wurde deutlich, dass neben neuen wissenschaftlichen und marktrelevanten Erkenntnissen, insbesondere die Zusammenarbeit sowie die Bildung eines Netzwerkes in FORGLAS einen enormen Mehrwert für die Unternehmen geschaffen haben. Als Quintessenz lässt sich festhalten, Verbundforschung ist mehr als nur die Summe einzelner Projekte.

In den anschließenden fachlichen Tandemvorträgen wurden industrielle Anforderungen und wissenschaftliche Ergebnisse verschiedener Themenfelder vorgestellt, u. a. aus „Innovative Beschichtungen für Architekturglas“, „Glas als Additiv für das Wärmemanagement“ und „Entwicklung von Gläsern für die Photovoltaik und Glaskontaktmaterialien“.

Um weitere Ideen zu generieren, berichteten externe Experten über Klima-Engineering von Gebäuden, Chancen und Herausforderungen von neuen Materialien in Gebäuden sowie den Einsatz von Glas in der Architektur. Wie die Ergebnisse von FORGLAS in Form von innovativen Konzepten genutzt werden können verdeutlichte Prof. Monika Willert-Porada,



Prof. Monika Willert-Porada, Sprecherin FORGLAS, präsentiert Ziele und Ergebnisse des Forschungsverbundes FORGLAS

Sprecherin von FORGLAS, beispielhaft anhand des europäischen Forschungsprojektes HarWin. Dieses ist auf Grundlage der Ergebnisse von Firmen aus FORGLAS entstanden und hat zum Ziel, Materialien zu entwickeln, die Mehrfachverglasung überflüssig machen und mit Hilfe von Leichtbaustrukturen die Energieeffizienz von Gebäuden erhöhen. Inzwischen wird das Projekt im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union gefördert.

Der Cluster Neue Werkstoffe, Partner des Abschlusskolloquiums, begleitet den Forschungsverbund seit seiner Gründung 2009 und bot immer wieder Plattformen zum fachlichen Austausch. Durch diese Zusammenarbeit wurde eine nachhaltige Kooperationsstruktur aufgebaut.

Weitere Informationen:
www.bayern-innovativ.de/forglas2013



Akteure des Forschungsverbundes FORGLAS zusammen mit den Gutachtern und der Bayerischen Forschungsförderung beim gelungenen Abschlusskolloquium

Ansprechpartner
 → Marcus Rauch